

SAUBERER STROM STATT MIG 29

Friedliche Nutzung der Lieberoser Heide



Nachdem in der Gemarkung der Gemeinde Turnow-Preilack 400 Hektar von Munition und chemischen Altlasten befreit waren, konnte auf einer Fläche von 273 Hektar das im Jahr 2008/09 europaweit größte Solarkraftwerk entstehen. Nahe beim Ausbildungszentrum liegen eine Start- und eine Landebahn sowie Abstellflächen für die MIG-Jagdflieger. Der Eliteverband der Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD), der in Cottbus stationiert war, nutzte diese Anlagen in der Lieberoser Heide als Außenstelle und Übungsgelände. Auf der U.S. amerikanischen geologischen Kartierung von 1979 erkennt man die Lage des Flugfeldes mit den Abstellflächen für die Flugzeuge. Auf der linken Seite sind die Umriss der Gebäude zu sehen.



Bau der Photovoltaik-Anlage in Turnow-Preilack, Foto: Procon GmbH

Auf dem Truppenübungsplatz Lieberose errichtete die Procon GmbH im Jahr 2009 das Energie-Projekt auf 273 Hektar mit einer installierten Leistung von 53 Megawatt. Voraussetzung hierfür bot das bis 1990 von der sowjetischen Flugabwehr genutzte ehemalige Flugfeld. Die besondere Herausforderung hierbei war die De-Munitionierung und die De-Kontaminierung des mit chemischen Kampfmitteln belasteten Areals sowie die Errichtung des Solarparks in einem europäisch geschützten Vogelschutzgebiet.

Bereits Ende 2008 gingen 12 Megawatt ans Netz und 2009 kamen weitere 38 Megawatt Solarstrom dazu. Die erzeugte Energie wird in das Umspannwerk Preilack eingespeist. Sie deckt den Strombedarf von 16.000 Haushalten.

Begleitend zum Bebauungsplan wurden seit 2007 auch mehrere Umweltgutachten durchgeführt, um die Auswirkungen des Solarparks auf die Vogelwelt zu klären. Durch Ausgleichsflächen entlang des Solarparks wurden Verdrängungseffekte geschützter Vogelarten wie z.B. dem Brachpieper, dem Wiedehopf und dem Ziegenmelker verhindert. Im Rahmen eines auf 10 Jahre angelegten Monitorings werden noch bis 2029 die bis jetzt wenig bekannten Auswirkungen von Photovoltaik-Freiflächenanlagen auf Tiere und Pflanzen beobachtet und wissenschaftlich ausgewertet. Nach Ablauf der solaren Nutzung soll die Photovoltaik-Anlage wieder abgebaut werden. Die Heidefläche steht dann für die Belange des Naturschutzes zur Verfügung – frei von Kampfmitteln und chemischen Schadstoffen.



Bau der Photovoltaik-Anlage in Turnow-Preilack, Fotos: Procon GmbH

